



Tourenleiter–Bericht – Text

zur Publikation in den Alpine News

Titel: Skitour nach Verhältnissen (Laucherenstöckli 1755m)
Datum: 12. Dezember 2022
Leiter: Urs Blättler
Wetter: sonnig, sehr kalt, über den Bergen südlich von uns etwas bewölkt
TeilnehmerInnen: Urs Blättler, Kurt Brühwiler, Hans Iseli, Hermann Keller

Ablauf der Tour:

Weil für das ursprünglichen Datum schlechtes Wetter angesagt war habe ich die Tour zuerst auf Dienstag 13. und dann nochmals auf Montag 12. Dezember verschoben. Als Ziel hatte ich nach einigen Jahren «Absenz» wieder einmal das Laucherenstöckli ausgesucht. Wegen Terminkollisionen konnten leider nicht mehr alle 7 angemeldeten Kolleginnen und Kollegen teilnehmen. So trafen die 4 Verbliebenen um 0900 in Kurts Auto in Oberiberg ein. Bei eisiger Kälte, das Thermometer im Auto zeigte -12°C , wurden die notwendigen Vorbereitungen getätigt und um 0915 konnten wir losmarschieren. Der Aufstieg führte uns zuerst über die Weiden oberhalb des Ortsteils, nomen est omen, «Weid» und ab Punkt 1253 auf der Strasse Richtung Sternenegg durch den frisch verschneiten Wald. Wir fühlten uns wie in einer Märchenlandschaft: schneebedeckte Bäume, vor uns der Schijen und auf der anderen Talseite das Gebiet der Ibergereg mit Brünneli- und Furggelenstock in der Morgensonne. Später und etwas höher dann auch noch die Mythenkette: Es war einfach toll! Trotz der geringen Steigung kamen wir zügig vorwärts und waren nach etwas mehr als einer Stunde bei Richtershüttli. Hier machten wir eine kurze Verpflegungspause, bei diesen Temperaturen war vor allem der warme Tee angesagt. An der Sonne und mit Windstille war die Kälte jedoch einigermaßen erträglich. Schon bald stiegen wir weiter auf und via Alt Stafel erreichten wir um 1125 die Gipfelkuppe. Am Südhang, mit Blick zum Hoch Ybrig, war es windstill und wir genossen eine ausgiebige Mittagsrast mit Aussicht auf das immer noch geschlossene Skigebiet sowie auf Forst- und Druesberg. Kurz nach Mittag machten wir uns startklar für die Abfahrt. Diese führte uns mehr oder weniger entlang der Aufstiegsroute wieder zurück zum Auto. Trotz der geringen Schneemenge und eigentlich fehlender Unterlage, konnten wir von oben bis unten bei herrlichem Pulverschnee die Hänge hinunter kurven. Bedauerlich war nur, dass das Vergnügen um 1255 bereits wieder vorbei war! Nach der Einkehr im Restaurant Musfalle gings zurück ins Unterland. Es war eine schöne Einlauftour.

Eckdaten: Aufstieg 2h10m, 660Hm

Fotos: Kurt & Urs

Blick auf Schijen und Ibergereg



Mythen und Haggenspitz